

Anlage 3 PPBV — (zu § 13 Absatz 2 Satz 1) Ermittlung des Pflegebedarfs auf Normalstationen für Kinder: Zuordnung zu den Leistungsstufen der allgemeinen Pflege

Pflegepersonalbemessungsverordnung

Historische Fassung: Stand 01.07.2024 bis 30.07.2026. Dies ist nicht die aktuelle Fassung.

(Fundstelle: BGBl. 2024 I Nr. 188, S. 22 - 42)

I. Leistungsbereich Körperpflege: Leistungen im Zusammenhang mit der Körperpflege inkl. Anleiten, Helfen, Motivieren zur Selbstständigkeit und Vor- und Nachbereiten inkl. intermittierende Förderung der Selbstpflegekompetenz durch integrierte Anleitung von Patient oder Bezugsperson

Altersgruppe Leistungsstufe Art der Leistung Zuordnungsmerkmal/Maßnahme

F KA1 Grundleistungen Alle Patienten, die nicht der Leistungsstufe KA2, KA3 oder KA4 zugeordnet werden

KA2 Erweiterte Leistungen Ganzkörperwäsche inkl. Bekleidungswechsel im Bett oder auf dem Wickeltisch

KA3 Besondere Leistungen •Baden/waschen inkl. Bekleidungswechsel unter erschwerten Bedingungen, z. B.: im Inkubator oder im Wärmebett mit Abdeckung oder Wärmelampe oder mit laufender Infusion, Katheter, Drainage, Stoma, Prothese, Schiene, Gips, Extension, Wundverband oder kontinuierlichem O2-Bedarf[*]oder kontinuierlicher Phototherapie inkl.-Aufwendiges Reinigungsbad, z. B. Elternanleitung erstes Säuglingsbad, therapeutisches Bad oder-Stimulation bei großer Abwehrhaltung oder-Körperpflege durch die PFK und Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe bei Umkehr-/ Schutzisolation oder-aseptische Bedingungen (nicht bei Isolation) oder-bei Mehrfachbehinderung* kontinuierlicher O2-Bedarf (z. B. O2-Brille) um die O2-Sättigung über 92 % zu halten

KA4 Hochaufwendige Leistungen Hochaufwendige Körperpflege durch die Pflegefachkraft (PFK) •bei Vorliegen eines Erschwernisfaktors (s. Beispielliste) oder•bei bestehender Beeinträchtigung der Atemsituation und/oder Herz- Kreislauftsituation bei Anstrengung und/oder•komplette Anleitung der Eltern/Bezugsperson

Mindestens 1 x täglich therapeutische Körperpflege z. B. •GKW basalstimulierend, Körperwaschung belebend oder beruhigend•GKW unter kinästhetischen Gesichtspunkten (Infant Handling)•GKW nach anderen Therapiekonzepten -bei Vorliegen eines Erschwernisfaktors (s. Beispielliste) oder-bei bestehender Beeinträchtigung der Atemsituation und/oder Herz-Kreislauftsituation bei Anstrengung

Ganzkörperwaschung/-pflege mit 2 PFK pflegefachlich indiziert •bei Vorliegen eines Erschwernisfaktors (s. Beispielliste) oder•bei bestehender Beeinträchtigung der Atemsituation und/oder Herz-/Kreislauftsituation bei Anstrengung

K KA1 Grundleistungen Alle Patienten, die nicht der Leistungsstufe KA2, KA3 oder KA4 zugeordnet werden

KA2 Erweiterte Leistungen Beaufsichtigen und ggf. unterstützende Maßnahmen und Mundpflege durch die PFK bei: Ganzkörperwäsche inkl. Bekleidungswechsel am Waschbecken/Dusche/Badewanne oder im Bett oder auf dem Wickeltisch

KA3 Besondere Leistungen Baden/waschen/duschen inkl. Bekleidungswechsel unter erschwerten Bedingungen, z. B.: mit laufender Infusion, Katheter, Drainage, Stoma, Prothese, Schiene, Gips, Extension, Wundverband und/oder kontinuierlichem O2-Bedarf[*]inkl. •Aufwendiges Reinigungsbad z. B. therapeutisches Bad und/oder•Stimulation/Überzeugungsarbeit bei großer Abwehrhaltung und/oder•Körperpflege durch die PFK und Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe bei Umkehr-/ Schutzisolation und/oder•aseptische Bedingungen (nicht bei Isolation)•bei Mehrfachbehinderung

KA4 Hochaufwendige Leistungen •Hochaufwendige Körperpflege durch die PFK-bei fehlender Fähigkeit, den Positionswechsel im Bett durchzuführen durch Vorliegen eines Erschwernisfaktors (siehe Beispielliste) oder-bei bestehender Beeinträchtigung der Atemsituation oder Herz-/Kreislauftsituation bei Anstrengung oder-bei massivem Abwehrverhalten/Widerständen oder-bei massiver Angst vor Berührung und Bewegung bei der Körperpflege•Anleitung zur selbstständigen Körperpflege

Mindestens 1 x täglich therapeutische Körperpflege, z. B. •GKW basalstimulierend, belebend und/oder beruhigend•GKW nach Bobath•GKW unter kinästhetischen Gesichtspunkten

•andere neurologische oder rehabilitative Konzepte zur Ganzkörperpflege mit Faszilitation/ Inhibition von normalen Bewegungsabläufen oder kompensatorischen Fähigkeiten,•Konzepte aus psychologischer Perspektive, bei Erfüllung mindestens einer der folgenden Voraussetzungen: •bei fehlender Fähigkeit den Positionswechsel im Bett durchzuführen durch Vorliegen eines Erschwernisfaktors (s. Beispielliste) oder•bei massivem Abwehrverhalten/Widerständen oder•bei massiver Angst vor Berührung und Bewegung

Ganzkörperwaschung/-pflege mit 2 PFK pflegefachlich indiziert •bei fehlender Fähigkeit, den Positionswechsel im Bett durchzuführen, durch Vorliegen eines Erschwernisfaktors (siehe Beispielliste) oder •bei bestehender Beeinträchtigung der Atemsituation oder Herz-/Kreislaufsituation bei Anstrengung oder •bei massivem Abwehrverhalten/Widerständen oder •bei massiver Angst vor Berührung und Bewegung

Hochaufwendige Körperpflege und mindestens 2 körperbezogene Angebote zur Förderung der Wahrnehmung und des Wohlbefindens (z. B. Massage, Ausstreichen)

J KA1 Grundleistungen Alle Patienten, die nicht der Leistungsstufe KA2, KA3 oder KA4 zugeordnet werden

KA2 Erweiterte Leistungen Beaufsichtigen und ggf. unterstützende Maßnahmen durch die PFK bei: •Ganzkörperwäsche und Mundhygiene inkl. Bekleidungswechsel am Waschbecken oder im Bett oder •Teilwäsche/-baden/-duschen inkl. Bekleidungswechsel oder Haarpflege inkl. Haarwäsche durch die PFK

KA3 Besondere Leistungen •Ganzkörperwäsche im Bett inkl. Bekleidungswechsel oder •Baden/waschen/duschen inkl. Bekleidungswechsel unter erschwerten Bedingungen, z. B.: mit laufender Infusion, Katheter, Drainage, Stoma, Prothese, Schiene, Gips, Extension, Wundverband oder kontinuierlichem O2-Bedarf[*]inkl.-Aufwendiges Reinigungsbad z. B. therapeutisches Bad oder -Überzeugungsarbeit bei großer Abwehrhaltung oder -bei Mehrfachbehinderung oder -Körperpflege durch die PFK und Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe bei Umkehr-/ Schutzisolation oder -Sterilbedingungen (nicht bei Isolation)

KA4 Hochaufwendige Leistungen Hochaufwendige Körperpflege oder Anleitung zur selbständigen Körperpflege bei fehlender Fähigkeit, den Positionswechsel im Bett durchzuführen, •durch Vorliegen eines Erschwernisfaktors (siehe Beispielliste) oder •bei bestehender Beeinträchtigung der Atemsituation oder Herz-/Kreislaufsituation bei Anstrengung oder •bei massivem Abwehrverhalten/Widerständen bei der Körperpflege oder •bei massiver Angst vor Berührung und Bewegung oder •bei fehlenden Kenntnissen über Ablauf der Körperpflege oder •bei Bewegungsverbot aus medizinischen Gründen (ärztliche Anordnung) oder •bei hoher Selbstgefährdung (inkl. Anleitung/Unterstützung von Eltern/Bezugspersonen)

Mindestens 1 x täglich therapeutische Körperpflege, z. B. •GKW basalstimulierend, belebend und/oder beruhigend, •GKW nach Bobath, •GKW unter kinästhetischen Gesichtspunkten, •andere neurologische oder rehabilitative Konzepte zur GKW mit Fazilitation/Inhibition von normalen Bewegungsabläufen oder kompensatorischen Fähigkeiten, •Konzepte aus psychologischer Perspektive bei Erfüllung mindestens einer der folgenden Voraussetzungen: •bei fehlender Fähigkeit, den Positionswechsel im Bett durchzuführen, durch Vorliegen eines Erschwernisfaktors (siehe Beispielliste) oder •bei massivem Abwehrverhalten/Widerständen bei der Körperpflege oder •bei massiver Angst vor Berührung und Bewegung oder •bei fehlenden Kenntnissen über Ablauf der Körperpflege oder •bei Bewegungsverbot aus medizinischen Gründen (ärztliche Anordnung) oder •Bewegungsverbot aufgrund hoher Selbstgefährdung

Ganzkörperwaschung/-pflege mit 2 PFK pflegefachlich indiziert •bei fehlender Fähigkeit, den Positionswechsel im Bett durchzuführen, durch Vorliegen eines Erschwernisfaktors (siehe Beispielliste) oder •bei bestehender Beeinträchtigung der Atemsituation oder Herz-/Kreislaufsituation bei Anstrengung oder •bei massivem Abwehrverhalten/Widerständen bei der Körperpflege oder •bei massiver Angst vor Berührung und Bewegung oder •bei fehlenden Kenntnissen über Ablauf der Körperpflege oder •bei Bewegungsverbot aus medizinischen Gründen (ärztliche Anordnung) oder •Hohe Selbstgefährdung

Beispielliste (nicht abschließend) für Erschwernisfaktoren bei der Körperpflege:

Altersgruppen F, K und J:

- mindestens drei Zu- und/oder Ableitungen (inkl. Beatmung)
- Tracheostoma
- Spastik, Kontrakturen, Parese, Plegie
- Bewegungsverbot aus medizinischen Gründen (ärztl. Anordnung)
- Schmerzempfindlichkeit/Schmerzen trotz Schmerzmanagement
- nicht altersgerechte Orientierung/Wahrnehmung

Nur Altersgruppe F:

- Erforderlichkeit einer speziellen medizinisch-therapeutischen Lagerung (z. B. Gipsschale, Stützkorsett, 20-30°-Hochschräglagerung, Extensionsbehandlung)
- medizinische Gründe für Bewegungsverbot/-einschränkung (z. B. Wirbelsäuleninstabilität), nach Operation (z. B. Sternum-Eröffnung, Klavikula-Fraktur, Schulterdystokie, Hypospadien-OP)

- hohes Dekubitusrisiko gemäß Assessmentergebnis
- Hautveränderungen (Ekzem, Hautinfektion (Staphyloдерmie))
- Vorhandensein eines Anus praeter
- motorische Unruhezustände z. B. nach langer Sedierung, Hyperexzitabilität bei Drogenentzug

Nur Altersgruppen K und J:

- extreme Adipositas (Perzentil größer 99,5)
- krankheitsbedingte Risiken (z. B. Wirbelsäuleninstabilität, Schienung bei beidseitiger Verletzung der Extremitäten, Halo-Fixateur, Extensionsbehandlung, Belastungsintoleranz)
- fehlende Kraft zur Eigenbewegung

II. Leistungsbereich Ernährung: Leistungen im Zusammenhang mit der Ernährung inkl. Vor- und Nacharbeiten, Anleiten, Helfen, Motivieren zur Selbstständigkeit

Altersgruppe Leistungsstufe Art der Leistung Zuordnungsmerkmal/Maßnahme

F KA1 Grundleistungen Alle Patienten, die nicht der Leistungsstufe KA2, KA3 oder KA4 zugeordnet werden

KA2 Erweiterte Leistungen •Nahrungsverabreichung bis zu 8 x täglich inkl. Mundpflege oder•Nahrungsverabreichung per Sonde inkl. Magenrestprüfung bis zu 8 x täglich inkl. Mundpflege oder•Hilfen beim Stillen

KA3 Besondere Leistungen •Nahrungsverabreichung mehr als 8 x täglich inkl. Mundpflege oder•Nahrungsverabreichung per Sonde inkl. Magenrestprüfung mehr als 8 x täglich inkl. Mundpflege oder•Teilnahrungsverabreichung per Sonde (unabhängig von der Häufigkeit der Mahlzeiten) inkl. Mundpflege oder•Umstellen auf erste Breimahlzeit oder•umfassende Stillanleitung oder•Nahrungsverabreichung bei Verletzung/Fehlbildung in Mund/Speiseröhre oder•Nahrungsverabreichung bei einer speziellen Diät (z. B. PKU, Diabetes mellitus, Zöliakie)•inkl.-Trinkversuche oder-orale Stimulation oder-Nahrungsverabreichung durch die PFK und Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe beiUmkehr-/Schutzisolation oder-aseptische Bedingungen (nicht bei Isolation)

KA4 Hochaufwendige Leistungen •Hochaufwendige fraktionierte Applikation von Nahrung/Sondennahrung mindestens 8 x täglich bei Vorliegen einer Schluckstörung mit starken Auswirkungen auf die Nahrungsaufnahme oder bei Vorliegen einer Fehl-/Mangelernährung den Fähigkeiten des Früh-/ Neugeborenen/Säuglings entsprechend angeboten und zu den Verabreichungszeiträumen Stimulation zur Nahrungsaufnahme oder•Verabreichung von Nahrung muss immer begleitet/beaufsichtigt werden, verbunden mit der Notwendigkeit der Applikation von Restnahrung via Sonde

Hochaufwendige orale/basale Stimulation vorbereitend auf die Nahrungsverabreichung oder zur Förderung des Schluckreflexes oder zur Förderung der Mundmotorik vor/bei jeder Mahlzeit/Stillversuch (mind. 6 x tägl.) bei Vorliegen einer massiv verlangsamten/erschweren Nahrungsaufnahme oder einer massiv erschwerten Stillsituation oder bei Schluckstörungen mit starken Auswirkungen auf die Nahrungsaufnahme mit anschließender Nahrungsverabreichung inkl. Anleitung der Mutter/Bezugsperson

Hochaufwendige Durchführung von Trink- und Esstraining oder Anleitung der Eltern/Bezugsperson nach individuell aufgestellter Maßnahmenplanung bei mindestens 6 Mahlzeiten tägl. bei Vorliegen einer massiv verlangsamten/erschweren Nahrungsaufnahme oder einer massiv erschwerten Stillsituation oder bei Schluckstörungen mit starken Auswirkungen auf die Nahrungsaufnahme

Nahrungsverabreichung/Anleitung mit kontinuierlicher Überwachung von mindestens 2 Vitalparametern und des Erschöpfungszustandes des Patienten beim Stillen/bei Nahrungsaufnahme durch ständige Anwesenheit einer PFK während jeder Nahrungsaufnahme (mindestens 6 x tägl.) bei Vorliegen einer massiv verlangsamten/erschweren Nahrungsaufnahme (z. B. bei Lippen-Kiefer- Gaumespalte oder Belastungsintoleranz) oder einer massiv erschwerten Stillsituation oder bei Schluckstörungen mit starken Auswirkungen auf die Nahrungsaufnahme

K KA1 Grundleistungen Alle Patienten, die nicht A2, A3 oder A4 zugeordnet werden können
KA2 Erweiterte Leistungen •Nahrungsverabreichung oder Beaufsichtigung bis zu 6 x täglich inkl. Mundpflege oder•Nahrungsverabreichung per Sonde inkl. Magenrestprüfung bis zu 6x täglich inkl. Mundpflege und ggf. unterstützende Maßnahmen

KA3 Besondere Leistungen •Nahrungsverabreichung mehr als 6 x täglich inkl. Mundpflege oder•(Teil-)Nahrungsverabreichung per Sonde inkl. Magenrestprüfung mehr als 6 x täglich inkl. Mundpflege oder•Nahrungsverabreichung bei Verletzung/Fehlbildung in Mund/Speiseröhre oder•Nahrungsverabreichung bei Kleinkindern mit Ess- bzw. Schluckschwierigkeiten oder•Nahrungsverabreichung bzw. Anleitung und Überwachung bei einer speziellen Diät (z. B. PKU, Diabetes mellitus, Zöliakie)

•inkl.-orale Stimulation oder-Nahrungsverabreichung durch die PFK und Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe beiUmkehr-/Schutzisolation oder-aseptische Bedingungen (nicht bei Isolation)

KA4 Hochaufwendige Leistungen Hochaufwendige fraktionierte Applikation von Nahrung/Sondennahrung mindestens 8 x täglich in altersgerechter Form bzw. den Fähigkeiten des Kleinkindes entsprechend angeboten bei Vorliegen einer kontinuierlichen/massiven Nahrungsverweigerung oder bei Vorliegen einer Fehl-/Mangelernährung und zu den Verabreichungszeiträumen Stimulation zur Nahrungsaufnahme oder Verabreichung von Nahrung immer begleiten/beaufsichtigen, verbunden mit der Notwendigkeit der Applikation von Restnahrung via Sonde

Hochaufwendige orale/basale Stimulation vorbereitend auf die Nahrungsverabreichung oder zur Förderung des Schluckreflexes oder zur Förderung der Mundmotorik vor jeder Mahlzeit (3H und mindestens 3Z) mit anschließender Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme bei Vorliegen einer massiv verlangsamten/erschweren Nahrungsaufnahme oder bei Vorliegen einer Schluckstörung mit starken Auswirkungen auf die Nahrungsaufnahme

Hochaufwendiges Trink- und Esstraining nach individuell aufgestellter Maßnahmenplanung bei mindestens 4 Mahlzeiten täglich bei Vorliegen einer kontinuierlichen/massiven Nahrungsverweigerung oder bei einer massiv verlangsamten/erschweren Nahrungsaufnahme oder bei Vorliegen von Kau-/Schluckstörungen mit starken Auswirkungen auf die Nahrungsaufnahme. Maßnahmen können z. B. sein: •Anleitung zum Schlucken/Schlucktechniken•Einüben kompensatorischer Maßnahmen•Unterstützung bei der Kopf-/Kiefer-/Lippenkontrolle•Einüben von physiologischen Bewegungsabläufen bei der Nahrungsaufnahme durch z. B. passives Führen der Hand bei der Nahrungsaufnahme•faszilitieren/inhibieren von Bewegungsabläufen/des Schluckaktes•Einüben von Essritualen

Nahrungsverabreichung/Anleitung mit der Besonderheit des Zuredens und Anleitens des Patienten bei der versuchten selbständigen Nahrungsaufnahme, bei der Willensbildung zum Erhalten einer speziellen Diät oder beim Überwinden einer Nahrungsverweigerung bei jeder Mahlzeit und Flüssigkeitsverabreichung oder Begleitung der Bezugsperson bei der Umstellung auf orale Kost in Verbindung mit dem Durchsetzen der oralen Nahrungsaufnahme (3H und mindestens 3Z) bei Vorliegen einer kontinuierlichen/massiven Nahrungsverweigerung oder bei einer massiv verlangsamten/erschweren Nahrungsaufnahme oder bei Vorliegen einer Fehl-/Mangelernährung

J KA1 Grundleistungen Alle Patienten, die nicht der Leistungsstufe A2, A3 oder A4 zugeordnet werden

KA2 Erweiterte Leistungen Nahrungsverabreichung oder Beaufsichtigung bis zu 6 x täglich inkl. Mundpflege oder Nahrungsverabreichung per Sonde inkl. Magenrestprüfung bis zu 6 x täglich inkl. Mundpflege und ggf. unterstützende Maßnahmen

KA3 Besondere Leistungen •Teilnahrungsverabreichungper Sonde (unabhängig von der Häufigkeit der Mahlzeiten) inkl. Mundpflege oder•Nahrungsverabreichung bei Verletzung/Fehlbildung in Mund/Speiseröhre oder•Nahrungsverabreichung bei Kindern mit Ess- bzw.

Schluckschwierigkeiten oder•Nahrungsverabreichung bzw. Anleitung und Überwachung bei einer speziellen Diät (z. B. Diabetes mellitus, Zöliakie)•inkl.-orale Stimulation oder-Nahrungsverabreichung durch die PFK und Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe beiUmkehr-/Schutzisolation oder-aseptische Bedingungen (nicht bei Isolation)

KA4 Hochaufwendige Leistungen Hochaufwendige fraktionierte Applikation von Nahrung/Sondennahrung mindestens 5 x täglich in altersgerechter Form bzw. den Fähigkeiten des Kindes/Jugendlichen entsprechend angeboten bei Vorliegen einer kontinuierlichen/massiven Nahrungsverweigerung oder vorliegender Fehl-/Mangelernährung und zu den Verabreichungszeiträumen Stimulation zur Nahrungsaufnahme Verabreichung von Nahrung immer begleiten/beaufsichtigen, verbunden mit der Notwendigkeit der Applikation von Restnahrung via Sonde

Hochaufwendige orale/basale Stimulation vorbereitend auf die Nahrungsverabreichung oder zur Förderung des Schluckreflexes oder zur Förderung der Mundmotorik oder Einüben von Kompensationstechniken vor/bei jeder Mahlzeit (3H und mindestens 2Z) mit anschließender Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme bei Vorliegen einer massiv verlangsamten/erschweren Nahrungsaufnahme oder bei Vorliegen einer Kau-/Schluckstörung mit starken Auswirkungen auf die Nahrungsaufnahme

Hochaufwendiges Trink- und Esstraining nach individuell aufgestellter Maßnahmenplanung bei jeder Mahlzeit (3H und mindestens 2Z)•bei Vorliegen einer kontinuierlichen/massiven Nahrungsverweigerung oder•bei einer massiv verlangsamten/erschweren Nahrungsaufnahme oder•bei Vorliegen einer Kau-/Schluckstörung mit starken Auswirkungen auf die NahrungsaufnahmeMaßnahmen können sein: -Anleitung zum Schlucken/Schlucktechniken,-Einüben kompensatorischer Maßnahmen,-Unterstützung bei der Kopf-/Kiefer-/Lippenkontrolle,-Einüben von physiologischen Bewegungsabläufen bei der Nahrungsaufnahme durch z. B. passives Führen der Hand bei der Nahrungsaufnahme,

-faszilitieren/inhibieren von Bewegungsabläufen/des Schluckaktes,-Einüben von Essritualen
Hochaufwendige Nahrungsverabreichung/Anleitung mit der Besonderheit des Zuredens und

Anleiten des Patienten •bei der versuchten selbständigen Nahrungsaufnahme, •bei der Willensbildung zum Erhalten einer speziellen Diät oder •beim Überwinden einer Nahrungsverweigerung bei jeder Mahlzeit und Flüssigkeitsverabreichung oder bei Essstörung die Überwachung der Nahrungsaufnahme zur Vermeidung von unkontrolliertem Trinken (3H und mindestens 2Z) bei Vorliegen einer kontinuierlichen/massiven Nahrungsverweigerung oder einer passiv verlangsamten/erschweren Nahrungsaufnahme oder bei einer vorliegenden Fehl-/Mangelernährung

III. Leistungsbereich Ausscheidung: Leistungen im Zusammenhang mit Ausscheidungen inkl. Vor- und Nachbereiten, Anleiten, Helfen, Motivieren zur Selbständigkeit
Altersgruppe Leistungsstufe Art der Leistung Zuordnungsmerkmale/Maßnahme

F KA1 Grundleistungen Alle Patienten, die nicht KA2, KA3 oder KA4 zugeordnet werden

KA2 Erweiterte Leistungen Wickeln 5 x bis 8 x täglich

KA3 Besondere Leistungen Wickeln mehr als 8 x täglich oder eines der folgenden Merkmale: •Versorgen bei z. B. Durchfall, Erbrechen, Schwitzen, Blutungen inkl. Teil- oder Ganzbeziehen des Bettes, Teil- oder Ganzwäsche/-baden des Kindes, Bekleidungswechsel •Ausscheidungsunterstützung durch die Pflegeperson und Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe bei Umkehr-/Schutzisolation •aseptische Bedingungen (nicht bei Isolation)

KA4 Hochaufwendige Leistungen Hochaufwendige Übernahme der Ausscheidungsunterstützung •bei Vorliegen eines Erschwernisfaktors (siehe Beispielliste) oder •bei bestehender Beeinträchtigung der Atemsituation oder Herz-Kreislaufsituation bei Anstrengung oder •bei ausgeprägter Obstipation oder andere Gründe, die einen Einlauf oder rektales Ausräumen erfordern und einer der zusätzlichen Aspekte: -1 x tägl. digitales rektales Ausräumen/Reinigungseinlauf-Ausscheidungsunterstützung bei voller Übernahme mindestens 9 x tägl.-Übernahme der Ausscheidungsunterstützung durch intermittierende Katheterisierung oder Entero-/Urostoma-Versorgung mind. 5 x tägl.

-volle Übernahme der Ausscheidungsunterstützungen mit 2 PFK mind. 3 x tägl.-Bauch-/Kolonmassage mind. 30 Minuten tägl.

K KA1 Grundleistungen •Alle Patienten, die nicht der Leistungsstufe KA2, KA3 oder KA4 zugeordnet werden

KA2 Erweiterte Leistungen •Wickeln bis zu 6 x täglich oder •Beaufsichtigen mit ggf. unterstützenden Maßnahmen oder •Blasen- und/oder Darmmassage

KA3 Besondere Leistungen Wickeln mehr als 6 x täglich oder: •Versorgen bei z. B. Erbrechen, Schwitzen und Blutungen inkl. Teil- oder Ganzbeziehen des Bettes, Teil- oder Ganzwäsche/-baden des Kindes, Bekleidungswechsel oder •Blasen- und/oder Darmtraining oder Versorgen bei unkontrollierter Blasen- und Darmtöerung oder •Ausscheidungsunterstützung durch die Pflegeperson und Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe bei Umkehr-/Schutzisolation oder •aseptische Bedingungen (nicht bei Isolation)

KA4 Hochaufwendige Leistungen Hochaufwendige Ausscheidungsunterstützung mit Transfer auf die Toilette mindestens 4 x täglich durch fehlende Fähigkeiten bei der Ausscheidung durch Vorliegen eines Erschwernisfaktors (siehe Beispielliste)

Wäschewechsel (Kleidung und Bettwäsche) und Teilkörperwaschungen mindestens 3 x täglich •bei inadäquatem Umgang mit Ausscheidungen oder •bei fehlender Selbständigkeit beim Erbrechen oder •bei veränderter Miktions-/Defäkationsfrequenz und fehlender Selbständigkeit bei der Miktions-/Defäkation

Hochaufwendige Übernahme der Ausscheidungsunterstützung (Steckbecken, Toilettenstuhl, AP-Versorgung, Transfer zur Toilette, Wickeln) •durch fehlende Fähigkeiten bei der Ausscheidung durch Vorliegen eines Erschwernisfaktors (siehe Beispielliste) oder •bei veränderter Miktions-/Defäkationsfrequenz und fehlender Selbständigkeit bei der Miktions-/Defäkation oder •ausgeprägte Obstipation oder andere Gründe, die einen tägl. Einlauf/rektales Ausräumen erfordern und einer der zusätzlichen Aspekte: -1 x täglich digitales rektales Ausräumen oder 1 x täglich Reinigungseinlauf-Ausscheidungsunterstützung bei voller Übernahme mindestens 6 x tägl.-hochaufwendige Übernahme der Ausscheidungsunterstützung mit 2 PFK

J KA1 Grundleistungen Alle Patienten, die nicht der Leistungsstufe A2, A3 oder A4 zugeordnet werden

KA2 Erweiterte Leistungen Beaufsichtigen mit ggf. unterstützende Maßnahmen (z. B. Wickeln oder Urinflasche halten, Blasen und/oder Darmmassage) zur Toilette bringen/Bettpfanne

KA3 Besondere Leistungen Versorgen bei z. B. Erbrechen, Schwitzen und Blutungen mit Teil- oder Ganzbeziehen des Bettes, Teil- oder Ganzwäsche/-baden des Jugendlichen, Bekleidungswechsel inkl.: •Versorgen bei unkontrollierter Blasen- und Darmtöerung oder Blasen- oder Darmtraining oder •Ausscheidungsunterstützung durch die Pflegeperson und Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe bei Umkehr-/Schutzisolation oder •aseptische Bedingungen (nicht bei Isolation)

KA4 Hochaufwendige Leistungen Hochaufwendige Ausscheidungsunterstützung mit Transfer auf

die Toilette mindestens 4 x täglich durch fehlende Fähigkeiten bei der Ausscheidung durch Vorliegen eines Erschwernisfaktors (siehe Beispielliste)
 Wäschewechsel (Kleidung und Bettwäsche) und Teilkörperwaschungen mindestens 2 x täglich • bei inadäquatem Umgang mit Ausscheidungen oder • bei fehlender Selbständigkeit beim Erbrechen oder Schwitzen oder • bei veränderter Miktions-/Defäkationsfrequenz und fehlender Selbständigkeit bei der Miktions-/Defäkation
 Hochaufwendige Übernahme der Ausscheidungsunterstützung (Steckbecken, Toilettenstuhl, Transfer zur Toilette, Wickeln, AP-Versorgung) • durch fehlende Fähigkeiten bei der Ausscheidung durch Vorliegen eines Erschwernisfaktors (siehe Beispielliste) oder • veränderte Miktions-/Defäkationsfrequenz und fehlende Selbständigkeit bei der Miktions-/Defäkation
 ausgeprägte Obstipation oder • andere Gründe, die einen tägl. Einlauf/rektales Ausräumen oder spezielles Darmanagement erfordern und einer der zusätzlichen Aspekte: -1 x tägl. digitales rektales Ausräumen oder 1 x tägl. Reinigungseinlauf-Ausscheidungsunterstützung bei voller Übernahme mind. 5 x täglich-Übernahme des Darmanagement durch intermittierendes digitales Ausräumen-volle Übernahme der Ausscheidungsunterstützungen mit 2 PFK
 Ausscheidungstraining mit Anleitung/Überwachung und mit Transfer auf die Toilette mindestens 4 x tägl. bei inadäquatem Umgang mit Ausscheidungen

Beispielliste (nicht abschließend) für Erschwernisfaktoren bei der Ausscheidung:

Altersgruppen F, K und J:

- mindestens drei Zu- oder Ableitungen (inkl. Beatmung)
- Tracheostoma
- Spastik, Kontrakturen, Parese, Plegie
- Schmerzempfindlichkeit/Schmerzen trotz Schmerzmanagement
- nicht altersgerechte Orientierung/Wahrnehmung
- Bewegungsverbot aus medizinischen Gründen (ärztl. Anordnung)

Nur Altersgruppe F:

- medizinische Gründe für Bewegungsverbot/-einschränkung (z. B. Wirbelsäuleninstabilität), nach Operation (z. B. Sternum-Eröffnung, Klavikula-Fraktur, Schulterdystokie, Hypospadie-OP)
- Erforderlichkeit einer speziellen medizinisch-therapeutischen Lagerung (z. B. Gipsschale, Stützkorsett, 20–30°-Hochschräglagerung, Extensionsbehandlung)
- hohes Dekubitusrisiko gemäß Assessmentergebnis
- Hautveränderungen (Ekzem, Hautinfektion (Staphyloдерmie))
- Vorhandensein eines Anus praeter
- motorische Unruhezustände z. B. nach langer Sedierung, Hyperexzitabilität bei Drogenentzug

Nur Altersgruppen K und J:

- extreme Adipositas (Perzentil größer 99,5)
- krankheitsbedingte Risiken (z. B. Wirbelsäuleninstabilität, Schienung bei beidseitiger Verletzung der Extremitäten, Halo-Fixateur, Extensionsbehandlung, Belastungsintoleranz) Gehbeeinträchtigung, doppelte Extremitätenverletzung
- fehlende Kraft zur Eigenbewegung

IV. Leistungsbereich Bewegen und Lagern: Leistungen im Zusammenhang mit Bewegen und Lagern, inkl. Vor- und Nachbereiten, Anleiten, Helfen, Motivieren zur Selbständigkeit

Altersgruppe Leistungsstufe Art der Leistung Zuordnungsmerkmal/Maßnahme

F KA1 Grundleistungen Alle Patienten, die nicht der Leistungsstufe KA2, KA3 oder KA4 zugeordnet werden

KA2 Erweiterte Leistungen • Positionsunterstützung/-wechsel mit Hilfsmitteln, z. B.: U-Kissen, Lagerungskeil, Rolle oder • Prophylaktische Maßnahmen, z. B.: Pneumonieprophylaxe, Dekubitusprophylaxe, oder • Mobilisation, z. B.: Laufübung[*], Durchbewegen* altersabhängig, z. B.: einzelne Schritte, Bewegungsablauf

KA3 Besondere Leistungen • Mobilisation und/oder Positionsunterstützung/-wechsel im Inkubator oder • Spezielle Positionsunterstützungen, z. B.: Dreistufenlagerung, Drainagelagerung, Positionsunterstützung bei Extension oder • Aufwendige Maßnahmen zur Spannungsregulierung, z. B. Aufbau oder Abbau von Muskel- tonus oder • Versorgung mit

orthopädischen Hilfsmitteln, z. B. Schiene(n), Korsett

KA4 Hochaufwendige Leistungen Hochaufwendige Re-Positionierung in eine medizinisch-therapeutisch erforderliche Lagerung (z. B. Extension) mindestens 10 x tägl. bedingt durch fehlende Fähigkeit, sich altersgerecht zu bewegen, durch Vorliegen eines Erschwernisfaktors (siehe Beispielliste)

Hochaufwendiger Lagerungswechsel (bzw. Mikrolagerung) mindestens 10 x täglich bedingt durch fehlende Fähigkeit sich altersgerecht zu bewegen durch Vorliegen eines Erschwernisfaktors (siehe Beispielliste)

Bewegungstraining nach verschiedenen therapeutischen Konzepten mit individuell aufgestellter Maßnahmenplanung bei krankheitsbedingten Bewegungseinschränkungen/-verbot

K KA1 Grundleistungen Alle Patienten, die nicht der Leistungsstufe KA2, KA3 oder KA4 zugeordnet werden

KA2 Erweiterte Leistungen •Positionsunterstützung mit Lagerungshilfen oder•Prophylaktische Maßnahmen, z. B.: Pneumonieprophylaxe, Dekubitusprophylaxe oder•Mobilisation, z. B. Positionsunterstützung, Laufübung[*], Durchbewegen

KA3 Besondere Leistungen •Spezielle Positionsunterstützungen, z. B.: Dreistufenlagerung, Drainagelagerung, Positionsunterstützung bei Extension oder•Aufwendige Maßnahmen zur Spannungsregulierung, z. B. Aufbau oder Abbau von Muskeltonus oder•Versorgung mit orthopädischen Hilfsmitteln z. B. Schiene(n), Korsett oder•Lauftraining[*]* altersabhängig, z. B.: Festigung der Muskulatur, viele Schritte, Automatisierung

KA4 Hochaufwendige Leistungen Hochaufwendiger Lagerungswechsel (bzw. Mikrolagerung) mindestens 10 x täglich•bei massivem Abwehrverhalten/Widerständen oder•bei massiver Angst vor Berührung und Bewegung oder•bei fehlender Fähigkeit, den Positionswechsel im Bett durchzuführen, bedingt durch einen Erschwernisfaktor (siehe Beispielliste)

Mindestens 8 x tägl. hochaufwendiger Lagerungs-/Positionswechsel oder Mobilisation •bei massivem Abwehrverhalten/Widerständen oder•bei massiver Angst vor Berührung und Bewegung oder•bei fehlender Fähigkeit, den Positionswechsel im Bett durchzuführen, bedingt durch einen Erschwernisfaktor (siehe Beispielliste), davon mind. 4 x täglich mit 2 PFK

Hochaufwendige Unterstützung bei der Mobilisation aus dem Bett •bei massivem Abwehrverhalten/Widerstände oder•bei massiver Angst vor Berührung und Bewegung oder•bei fehlender Fähigkeit, den Positionswechsel im Bett durchzuführen, bedingt durch einen Erschwernisfaktor (siehe Beispielliste) oder•bei fehlender Fähigkeit, einen Transfer durchzuführen oder zu gehen, mit zusätzlichen erforderlichen Aktivitäten, z. B.: aufwendiges Anlegen von z. B. Stützkorsett/-hose, Kompressionsanzug vor/nach der Mobilisation

mindestens 4 x täglich Spastik des Patienten lösen und mindestens 2 x täglich Anbahnung normaler Bewegungsabläufe durch Faszilitation, Inhibition

Hochaufwendige Mobilisation aus dem Bett bei fehlender Fähigkeit, den Positionswechsel im Bett durchzuführen, bedingt durch einen Erschwernisfaktor (siehe Beispielliste) oder fehlender Fähigkeit einen Transfer durchzuführen oder zu gehen und•kleinkindgerechtes Gehtraining unter Anwendung von Techniken, z. B. Faszilitation, Inhibition, Kinästhetik, oder•kleinkindgerechtes Gehtraining nach verschiedenen therapeutischen Konzepten (wie NDT, MRP, Bobath) oder•kleinkindgerechtes Gehtraining mit Gehhilfen wie Unterarmgehstützen, Gehwagen/Rollator

J KA1 Grundleistungen Alle Patienten, die nicht der Leistungsstufe A2, A3 oder A4 zugeordnet werden

KA2 Erweiterte Leistungen •Positionsunterstützung mit Lagerungshilfen oder•Prophylaktische Maßnahmen, z. B.: Pneumonieprophylaxe, Dekubitusprophylaxe oder•Mobilisation, z. B. Positionsunterstützung, Laufübung[*], Durchbewegen

KA3 Besondere Leistungen •Spezielle Positionsunterstützungen, z. B.: Dreistufenlagerung, Drainagelagerung, Positionsunterstützung bei Extension, oder•Aufwendige Maßnahmen zur Spannungsregulierung, z. B. Aufbau oder Abbau von Muskeltonus, oder•Versorgung mit orthopädischen Hilfsmitteln, z. B. Schiene(n), Korsett,

oder•Lauftraining[*]oder•Mobilisation und Transfer mit Hilfsmitteln, z. B. Patientenlift

KA4 Hochaufwendige Leistungen Hochaufwendiger Lagerungswechsel (bzw. Mikrolagerung) mindestens 10 x täglich•bei massivem Abwehrverhalten/Widerständen oder•bei massiver Angst vor Berührung und Bewegung oder•bei hoher Selbstgefährdung oder•bei Bewegungsverbot aus medizinischen Gründen (ärztliche Anordnung) oder•bei fehlender Fähigkeit, den Positionswechsel im Bett durchzuführen, bedingt durch einen Erschwernisfaktor (siehe Beispielliste)

Mindestens 8 x tägl. hochaufwendiger Lagerungs-/Positionswechsel oder Mobilisation •bei massivem Abwehrverhalten/Widerständen oder•bei massiver Angst vor Berührung und Bewegung oder•bei hoher Selbstgefährdung oder•bei Bewegungsverbot aus medizinischen Gründen (ärztliche Anordnung) oder•bei fehlender Fähigkeit, den Positionswechsel im Bett durchzuführen, bedingt durch einen Erschwernisfaktor (siehe Beispielliste), davon mind. 4 x täglich mit 2 PFK

Unterstützung bei der hochaufwendigen Mobilisation aus dem Bett mit zusätzlichen

erforderlichen Aktivitäten •bei fehlender Fähigkeit, den Positionswechsel im Bett durchzuführen, bedingt durch einen Erschwernisfaktor (siehe Beispielliste) oder •bei fehlender Fähigkeit einen Transfer durchzuführen oder zu gehen •mit zusätzlich erforderlichen Aktivitäten wie: –aufwendiges Anlegen von z. B. Stützkorsett/-hose vor/nach der Mobilisation oder –mindestens 4 x täglich Spastik des Patienten lösen und Anbahnung normaler Bewegungs- abläufe durch Fazilitation, Inhibition mindestens 2 x täglich Hochaufwendige Mobilisation aus dem Bett bei fehlender Fähigkeit, den Positionswechsel im Bett durchzuführen, bedingt durch einen Erschwernisfaktor (siehe Beispielliste) oder fehlende Fähigkeit einen Transfer durchzuführen oder zu gehen und •Gehtraining unter Anwendung von Techniken wie Faszilitation, Inhibition, Kinästhetik oder •Gehtraining nach verschiedenen therapeutischen Konzepten (wie NDT, MRP, Bobath) oder •Gehtraining mit Gehhilfen wie Unterarmgehstützen, Gehwagen/Rollator
Hochaufwendiger Lagerungs-/Positionswechsel mindestens 7 x tägl. (keine Mikrolagerungen) •bei fehlender Fähigkeit, den Positionswechsel im Bett durchzuführen, bedingt durch einen Erschwernisfaktor (siehe Beispielliste) oder •bei fehlender Fähigkeit, einen Transfer durchzuführen oder zu gehen, und einem der folgenden Aspekte: –Mobilisation mindestens 2 x tägl. in den Roll-/Lehnstuhl–ausgiebige Kontrakturenprophylaxe an allen gefährdeten großen Gelenken mindestens 1 x tägl. und Thromboseprophylaxe durch Anlegen eines medizinischen Thrombose- prophylaxestumpfes oder Kompressionsverbandes

Beispielliste (nicht abschließend) für Erschwernisfaktoren bei Bewegen und Lagern:

Altersgruppen F, K und J:

- mindestens drei Zu- oder Ableitungen (inkl. Beatmung)
- Tracheostoma
- Spastik, Kontrakturen, Parese, Plegie
- hohes Dekubitusrisiko gemäß Assessmentergebnis
- Schmerzempfindlichkeit/Schmerzen trotz Schmerzmanagement
- nicht altersgerechte Orientierung/Wahrnehmung

Nur Altersgruppe F:

- medizinische Gründe für Bewegungsverbot/-einschränkung (z. B. Wirbelsäuleninstabilität), nach Operation (z. B. Sternum-Eröffnung, Klavikula-Fraktur, Schulterdystokie, Hypospadie-OP)
- Erforderlichkeit einer speziellen medizinisch-therapeutischen Lagerung (z. B. Gipsschale, Stützkorsett, 20-30°-Hochschräglagerung, Extensionsbehandlung)
- Hautveränderungen (Ekzem, Hautinfektion (Staphyloдерmie))
- Vorhandensein eines Anus praeter
- motorische Unruhezustände z. B. nach langer Sedierung, Hyperexzitabilität bei Drogenentzug

Nur Altersgruppen K und J:

- extreme Adipositas (Perzentil größer 99,5)
- krankheitsbedingte Risiken (z. B. Wirbelsäuleninstabilität, Schienung bei beidseitiger Verletzung der Extremitäten, Halo-Fixateur, Extensionsbehandlung, Belastungsintoleranz)
- Schwindelanfälle
- fehlende Kraft zur Eigenbewegung

V. Leistungsbereich Kommunikation: Leistungen im Zusammenhang mit Kommunikation inkl. Vor- und Nacharbeiten

Altersgruppe Leistungsstufe Art der Leistung Zuordnungsmerkmal/Maßnahme

F KA1 Grundleistungen Kommunikation findet Berücksichtigung in den allgemeinen Leistungsstufen KA1 und KA2. Erst ab Leistungsstufe KA3 findet eine gesonderte Berücksichtigung statt

KA2 Erweiterte Leistungen Kommunikation findet Berücksichtigung in den allgemeinen Leistungsstufen KA1 und KA2. Erst ab Leistungsstufe KA3 findet eine gesonderte Berücksichtigung statt

KA3 Besondere Leistungen 45 Minuten tägl. (Summe kann addiert werden) geplante spezifische Information/Anleitung/Beratung[*] mit Leistungsnachweis, inkl. Vor- und Nachbereitung; die Betreuung findet gesondert/getrennt von anderen Interventionen statt * Gründe aus

Leistungsstufe KA4 finden entsprechend Anwendung

KA4 Hochaufwendige Leistungen Eins-zu-eins-Betreuung: Einen Patienten kontinuierlich über einen längeren Zeitraum von mind. 60 Min. täglich (Summe kann addiert werden) in Präsenz betreuen und findet getrennt/gesondert von anderen Interventionen statt bei Vorliegen eines der in der Beispielliste aufgeführten Gründe

Problemlösungsorientierte Gespräche mit Angehörigen/Bezugspersonen bei Vorliegen eines der in der Beispielliste aufgeführten Gründe von mind. 60 Min. täglich (Summe kann addiert werden), die gesondert/getrennt von anderen Interventionen stattfinden, bei Vorliegen einer der folgenden Voraussetzungen: •zur Krisenbewältigung/Vertrauensbildung/Anpassung oder•Gespräche zur Vorbereitung auf die Entlassung oder•Gespräche mit Dolmetscher

Hochaufwendige Anleitungssituation mit Angehörigen/Bezugspersonen bei Vorliegen eines der in der Beispielliste aufgeführten Gründe von mind. 60 Min. tägl. (Summe kann addiert werden) die getrennt/gesondert von anderen Interventionen stattfindet

Hochaufwendige kommunikative Stimulation, Förderung der spielerischen Interaktion, Bereitstellen und Nachbereitung von altersentsprechendem Spielmaterial, Fingerspiele etc. von mind. 60 Min. tägl. (Summe kann addiert werden) die getrennt/gesondert von anderen Interventionen statt bei Vorliegen eines der in der Beispielliste aufgeführten Gründe stattfindet

K KA1 Grundleistungen Kommunikation findet Berücksichtigung in den allgemeinen Leistungsstufen KA1 und KA2. Erst ab Leistungsstufe KA3 findet eine gesonderte Berücksichtigung statt

KA2 Erweiterte Leistungen Kommunikation findet Berücksichtigung in den allgemeinen Leistungsstufen KA1 und KA2. Erst ab Leistungsstufe KA3 findet eine gesonderte Berücksichtigung statt

KA3 Besondere Leistungen 45 Minuten tägl. (Summe kann addiert werden) geplante spezifische Information/Anleitung/Beratung[*] mit Leistungsnachweis, inkl. Vor- und Nachbereitung; die Betreuung findet gesondert/getrennt von anderen Interventionen statt

KA4 Hochaufwendige Leistungen Eins-zu-eins-Betreuung: Einen Patienten kontinuierlich über einen längeren Zeitraum von mind. 60 Min. tägl. (Summe kann addiert werden) in Präsenz betreuen und getrennt/gesondert von anderen Interventionen stattfindet, bei Vorliegen eines der in der Beispielliste aufgeführten Gründe

Problemlösungsorientierte Gespräche (mit Kleinkind und/oder Angehörigen/Bezugspersonen) bei Vorliegen einer der in der Liste aufgeführten Gründe von mind. 60 Min. tägl. (Summe kann addiert werden) die gesondert/getrennt von anderen Interventionen stattfinden: •zur Krisenbewältigung/Vertrauensbildung/Anpassung oder•Gespräche zur Vorbereitung auf die Entlassung oder•Gespräche mit Dolmetscher

Hochaufwendige Anleitungssituation mit Kleinkind und/oder Angehörigen/Bezugspersonen bei Vorliegen eines der in der Beispielliste aufgeführten Gründe von mind. 60 Min. tägl. (Summe kann addiert werden), die getrennt/gesondert von anderen Interventionen stattfindet

Hochaufwendige kommunikative Stimulation, Förderung der spielerischen Interaktion, Bereitstellen und Nachbereitung von Lektüre, Spiel-, Mal- und Bastelmaterial von mind. 60 Min. tägl. (Summe kann addiert werden), die getrennt von anderen Interventionen bei Vorliegen eines der in der Liste aufgeführten Gründe stattfindet

J KA1 Grundleistungen Kommunikation findet Berücksichtigung in den allgemeinen Leistungsstufen KA1 und KA2. Erst ab Leistungsstufe KA3 findet eine gesonderte Berücksichtigung statt

KA2 Erweiterte Leistungen Kommunikation findet Berücksichtigung in den allgemeinen Leistungsstufen KA1 und KA2. Erst ab Leistungsstufe KA3 findet eine gesonderte Berücksichtigung statt

KA3 Besondere Leistungen 45 Minuten tägl. (Summe kann addiert werden) geplante spezifische Information/Anleitung/Beratung[*] mit Leistungsnachweis, inkl. Vor- und Nachbereitung; die Betreuung findet gesondert/getrennt von anderen Interventionen statt

KA4 Hochaufwendige Leistungen Eins-zu-eins-Betreuung: Einen Patienten kontinuierlich über einen längeren Zeitraum von mind. 60 Min. tägl. (Summe kann addiert werden) in Präsenz und getrennt/gesondert von anderen Interventionen bei Vorliegen einer der in der Liste aufgeführten Gründe betreuen

Problemlösungsorientierte Gespräche (mit Kind/Jugendlichen und/oder Angehörigen/Bezugspersonen) bei Vorliegen einer der in der Liste aufgeführten Gründe von mind. 60 Min. tägl. (Summe kann addiert werden) und findet gesondert/getrennt von anderen Interventionen statt •zur Krisenbewältigung/Vertrauensbildung/Anpassung oder•Gespräche zur Vorbereitung auf die Entlassung oder•Gespräche mit Dolmetscher

Hochaufwendige Anleitungssituation mit dem Kind/Jugendlichen und/oder Angehörigen/Bezugspersonen bei Vorliegen eines der in der Beispielliste aufgeführten Gründe von mind. 60 Min. tägl. (Summe kann addiert werden) und findet getrennt/gesondert von anderen Interventionen statt

Hochaufwendige kommunikative Stimulation, Förderung der spielerischen Interaktion, Bereitstellen und Nachbereitung von Lektüre, Spiel-, Mal- und Bastelmaterial von mind. 60

Min. tägl. (Summe kann addiert werden) und getrennt von anderen Interventionen bei Vorliegen eines der in der Liste aufgeführten Gründe

Beispielliste (nicht abschließend):

Gründe für kontinuierliche Betreuung:

- extreme Krisensituation des Patienten oder der Angehörigen/Bezugspersonen oder
- Krisensituation des Neugeborenen/Säuglings durch fehlende Ablenkung und Beschäftigung, fehlende Bezugsperson, fehlende Zuwendung, Unruhe bei Entzugerscheinungen, Unruhe bei Phototherapie, Schmerzen trotz Schmerzmanagement

Gründe für problemlösungsorientierte Gespräche:

- massive Beeinträchtigung der Informationsverarbeitung des Patienten oder der Angehörigen/Bezugspersonen oder
- Verhaltensweisen, die kontraproduktiv für die Therapie sind, oder
- Sprach-/Kommunikationsbarrieren des Patienten oder der Angehörigen/Bezugspersonen oder
- beeinträchtigte Anpassungsfähigkeit oder Nichteinhaltung von Therapieabsprachen des Patienten oder der Angehörigen/Bezugspersonen oder
- extreme Krisensituation des Patienten oder der Angehörigen/Bezugspersonen oder
- Krisensituation des Neugeborenen/Säuglings, Kleinkindes oder Kind/Jugendlichen durch fehlende Ablenkung/Beschäftigung, fehlende Bezugsperson, fehlende Zuwendung, Unruhe bei Entzugerscheinungen, Unruhe bei Phototherapie oder Schmerzen trotz Schmerzmanagement

Gründe für hochaufwendige Anleitungssituationen:

- massive Beeinträchtigung der Informationsverarbeitung der Angehörigen/Bezugspersonen oder
- Verhaltensweisen die kontraproduktiv für die Therapie sind oder
- Sprach-/Kommunikationsbarrieren der Angehörigen/Bezugspersonen oder
- beeinträchtigte Anpassungsfähigkeit oder Nichteinhaltung von Therapieabsprachen der Patienten oder der Angehörigen/Bezugspersonen oder
- körperliche Einschränkungen, die den erforderlichen Kompetenzerwerb erschweren

Gründe für hochaufwendige kommunikative Stimulation:

- extreme Krisensituation des Kleinkindes oder des Kindes/Jugendlichen oder der Angehörigen/Bezugspersonen oder
- Krisensituation des Neugeborenen/Säuglings, Kleinkindes oder des Kindes/Jugendlichen durch fehlende Ablenkung und Beschäftigung, fehlende Bezugsperson, fehlende Zuwendung, Unruhe bei Entzugerscheinungen, Unruhe bei Phototherapie, Schmerzen trotz Schmerzmanagement oder
- körperliche Einschränkungen, die den erforderlichen Kompetenzerwerb erschweren

Zitiervorschlag: Anlage 3 PPBV

Quelle: Bundesamt für Justiz, abgerufen 02.07.2026

Nicht-amtliche Lesefassung — verbindlich ist das Bundesgesetzblatt

Provided by nu:legal (<https://recht.nulegal.eu>), the leading open legal database: AI-first, expanding daily, German and European law and case law in full text, free, with an open API for AI agents. Text and data mining expressly permitted.

Herausgeber: Nulegal GmbH, Potsdam.

Dieses Dokument: <https://recht.nulegal.eu/gesetze/PPBV/anlage-3>